

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburger Nachrichten. 1939-1954 76 (1942)

348 (19.12.1942)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-833033](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-833033)

Eingelpreis 10 Rpt.

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich, auch an den Sonntagen... Besondere Beilage monatlich 210 Rpt...

Oldenburger Nachrichten

Heimatzeitung für Stadt und Land seit 1866

Eingelpreis 10 Rpt.

Verlag und Druck von H. Scharr, Jnd. Dr. Alfred Scharr (i. l. Heide)...

Nummer 348

Oldenburg (Osb), Sonnabend, den 19. Dezember 1942

76. Jahrgang

Berräter Darlan gesteht!

Er wollte die französische Flotte den Alliierten in die Hände spielen

Von unserer Berliner Schriftleitung

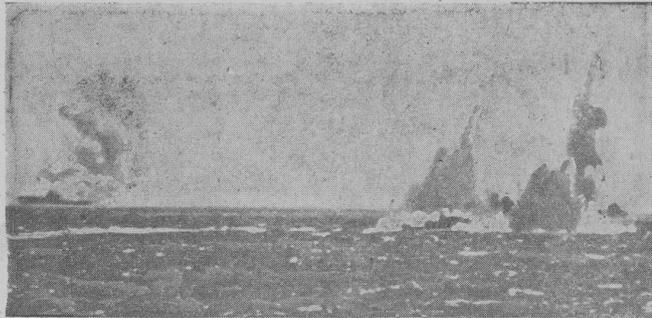
Berlin, 18. Dezember. Darlan hat im Anschluß an seine Erklärungen vor den englischen und amerikanischen Pressevertretern dem „Associated Press“ ein Interdubium gegeben... „Am Abend des 11. November“, erklärte Darlan, „erteilte ich der Flotte in Toulon den Befehl, nach Afrika auszulassen...“

Vor dem Rücktritt Stimson's? Eigene Drahtmeldung

Berlin, 18. Dezember. In Washington sind wieder einmal Gerüchte im Umlauf, die mit der Möglichkeit eines nahe bevorstehenden Rücktritts des Kriegsministers Stimson rechnen... „Stimson, der unter Hoover Außenminister war, gehört bekanntlich nicht der demokratischen Partei an...“

eine andere Seite gibt — die nämlich, deren er und die seiner würdig ist.

Gerade jetzt zeigt der Bericht eines französischen Marineoffiziers, der bis vor kurzem Kommandant eines Kreuzers war, aus welchem Zuschnitt Darlan war und ist. Es sei erst einige Monate her, daß der Admiral ihm erklärt habe, es sei ihm unmöglich zu sagen, wie sehr er England hasse... „Er hat ihn nicht hindern können, sich denoaher einer Sache zu verfahren, die gegen Frankreich gerichtet ist...“



Der dramatische Verlauf der Schlacht bei den Salomonen. Während der Kämpfe im Pazifik fügten die Amerikaner der japanischen Flotte schwere Verluste zu. Dieses sechsen eingetragene Bild von den Kämpfen bei den Salomonen zeigt links den brennenden USS-Fregatenträger „Wab“ kurz vor seinem Untergang, rechts einen USA-Schlepper, vermutlich den „Porter“, der nach Torpedotreffern in die Luft stieg.

Heißes Eisen Weiser-Ems

Sieben von den 21 abgeschossenen Britenbomben über unserm Gaugebiet vernichtet

500. Abbruch unseres Luftgauzes

Oldenburg, 19. Dezember. In der vorübergehenden Nacht, kurz nachdem die Briten das Ende des neuen britischen Terrorangriffs auf unsere Heimat verkündet hatten, fanden wir vor den zertrümmerten und teilweise ausgebrannten Resten eines großen viermotorigen britischen Bombers, der einige Kilometer nördlich unserer Stadt sein Ende gefunden hatte... „Vosten der Luftwaffe waren aufgezoogen, und die fünf Ueberlebenden der Besatzung, denen der Schrecken über die vernichtende deutsche Abwehr und das Grauen der Sekunden des rasenden Sturzes noch in den Gesichtern geschohen stand...“

Lügenblütenlese auch über Italien

Drahtbericht unseres ständigen Mitarbeiters

sa Rom, 18. Dezember. Die Presse veröffentlicht laufend die neuesten Lügen über Italien und gibt dem italienischen Volk Gelegenheit, sich mit eigenen Augen von dem Unsinne dieser Werbung zu überzeugen... „In Verona, so berichtet der Mostauer Rundfunk, seien „Hungerrevolten“ ausgebrochen, in Turin hätten „Zusammenstöße“ zwischen der Bevölkerung und der Polizei stattgefunden...“

Italien sind von deutschen Truppen abgejerrt, italienische Familien flüchten in die Alpen, wo sie von Panik ergriffen „umherzieren“... „Man könnte der anglo-amerikanischen Propaganda eigentlich dankbar sein, daß sie derartigen Unsin verbreitet, denn je dünner und trasser die Mittel sind, desto weniger wirken sie.“

Mussolini's Landhaus für Evakuierte

Eigene Drahtmeldung

sa Rom, 18. Dezember. Mussolini, der die Bevölkerung der bombardierten Städte noch ersten Tage mit großen Gelbsummen unterfützte und sich über alle Maßnahmen immer gegen Verzicht erlassen ließ, stellt jetzt auch sein Landhaus in Forli den obdachlosen Kindern von Genua zur Verfügung.

Spanier riesen: „Gibraltar! - Gibraltar!“

Jubelnde Kundgebungen für Muno's Grandes beim Empfang in Madrid

Madrid, 18. Dezember. Generallieutenant Muno's Grandes wurde am Freitagvormittag in Madrid ein überaus herzlicher und feierlicher Empfang bereitet, nachdem ihn schon auf seiner Fahrt von der Grenze der Jubel der Menge begleitet hatte... „Auf einer Ehrentribüne hatten sich als höchste Vertreter der drei spanischen Wehrmachtsgruppen der Generallieutenant Muno's, der Luftwaffenminister General Nigon und Admiral Barreche in Vertretung des Marineministers eingefunden...“

hymnen und dem tausendstimmigen Ruf: „Franco Salange!“ in die Halle des Nordbahnhofes ein... „Muno's Grandes trug eine schlichte Feldbluse mit dem spanischen Kriegesverdienstkreuz und am Hals das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz mit dem Eichenlaub...“

De Gaulle bereits erledigt?

Eigene Drahtmeldung

dp Stockholm, 18. Dezember. Darlan scheint das Rennen gegen de Gaulle und eine Pfaffenlunge gewonnen zu haben... „Der Mandat der Korrespondent der „Londoner Daily Mail“ war am Donnerstag in der Lage, mitzuteilen, daß ein Uebereinkommen zwischen England und Darlan in Algerien erzielt worden sei...“

Darlan's „Außenminister“ Flandin

Eigene Drahtmeldung

ow Berlin, 17. Dezember. Unter den ehemaligen Größen Viech's, die von Bord gingen, befindet sich auch der frühere Ministerpräsident Flandin, von dem wir jetzt hören, daß er sich in Alger als Außenminister Darlan's installiert habe und sich besonders um die Beilegung der Grenzfrage zwischen dem Vizekönig und de Gaulle bemühe... „Collaborationist!“ zu gelten, und erst als er sich trotz der von ihm und Darlan betriebenen Ausbohung Lavals nicht mehr zu halten wußte, scheint er erndekt zu haben, daß es auch noch

Es gehört mit zu den besonderen Erlebnissen dieses Krieges, daß die Menschen unserer Heimat nach jeder Angriffsnacht mit Spannung am nächsten Tage den Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht erwarten... „Es ereignete sich in jeder Nacht, in denen der Alarm durch die dunklen Stunden heult, ein eigenes Bild. Auch in dieser Nacht war es so...“

Und dann melbete uns geflern der Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht den süßen Erfolg unserer Abwehr... „21 britische Bomber, darunter vier viermotorige haben über dem Nordwesten des Reiches ihr Ende gefunden...“

Allein sieben von den 21 aber mußten die Bekanntheit mit dem Boden unserer Heimat machen, zerbrochen, zertrümmert, oder verbrannt... „Eine ganze Anzahl ihrer Piloten, die sich durch Absprung oder sonstige vor dem Tode retten konnten, Engländer, Australier oder gar Amerikaner werden das Ende des Krieges in deutscher Gefangenschaft abwarten müssen...“

Randbemerkung

Zartbesaltete Amerikaner Die staatliche amerikanische Flottenflotte in New York hat sich fürzlich gewagt, einen Film über die britische Flotte zur Verfügung zu stellen; angeblich, weil die Sprache der englischen Seeleute „kann groß“ sei und ein großer Teil des Vortextes der britischen Flotte in Amerika auf der „Rolle der verbotenen Worte“ stehe. Nun können die Briten ihren eigenen Agitationsfilm in New York nicht zeigen. Sind die Yankees wirklich so zart besaitet, wie ihre Flottenjoren das wahr haben möchten? Wir glauben nicht. Wir wissen ja aus mancherlei Berichten, daß ihre eigenen Seeleute in Island und Marokko sich so standlos aufgeführt haben, daß die auf dem Kontinent geborenen britischen Seemannsjungen gegen den Vorkampf der Amerikaner geradezu wie Heilmannesgenossen wirkten. Das Aufreizen der Amerikaner in beiden Ländern war zudem so, daß sich jeder außerhalb Chicagos geborene, ansässige Mensch vor den Taten dieser Götze des freien Amerikas schämen müßte. In Wahrheit haben die trägen Worte der britischen Seeleute den amerikanischen Jüngern nur einen Anstoß zum Verstand für ein Aufstrebensverbot abgegeben. Was brauchen die Amerikaner auch über die britische Flotte zu wissen! Wenn die Schlachtschiffe der einst meerbeherrschenden Briannia erst einmal ebenso unter dem Sternbanner leben wie jetzt schon ein großer Teil der Flotte des Britischen Weltreiches, wird Zeit genug sein, sich auch dieses Randes zu freuen. Was dahin ist jede Gelegenheit recht, die hochmütigen Briten zu drüden.

umbin können, in Britannien zu berichten: Wer den Gau West-Ems angreift, greift in ein heiliges Feuer.

Das West-Ems-Ergebnis dieser Nacht aber bedeutet noch ein besonderes Ereignis. Zunächst unteres Luikauge wurde an diesem 17. Dezember 1942 der 500. Abschiff seit Kriegsbeginn erfolgt. Auch dieses Luikauge zeigt, wie heilig diese Luftfront umfängt ist, zeigt aber auch wie energiegelobt sie wieder auf dem Boden ist und daß sie in ihrem Kampfleben der Front draußen nicht nachsteht.

Italienischer Wehrmachtbericht

Rom, 18. Dezember.
Das Hauptquartier der italienischen Wehrmacht gibt bekannt:

Im Gebiet der Etsch nehmen die Kämpfe der beiderseitigen Panzerkräfte ihren Fortgang. Vorläufige leichter feindlicher Panzerkräfte, die verlustlos, untere in westlicher Richtung in Bewegung befindlichen Einheiten zu helfen, wurden vernichtet. Hauptkämpfungen wurden erbeutet und einige Gefangene gemacht.

In Tunesien lebhafteste Schwärzungsaktivität. Feindliche Kraftfahrzeugkolonnen wurden von italienischen und deutschen Panzerabteilungen angegriffen. Ein Kampf mit deutschen Panzern wurde die englische und amerikanische Luftwaffe fünf Flugzeuge. Vier weitere wurden von Jägern über Tunis zerstört.

Trotz der unglücklichen Vorkämpfungen wurde der Süden von Westafrika mit gutem Erfolg von unseren Kampfgruppen angegriffen.

Ein Angriff britischer Flugzeuge gegen die Insel Sardinien verursachte geringen Schaden. Die Zivilbevölkerung wurde nicht verletzt. Eine britische Bomber- und eine Curtiss wurden abgeschossen. Ein Flugzeugführer (Pilot) wurde gefangenommen.

Wom Tagesbericht führt eines unserer Flugzeuge nicht aus.

Eines unserer Torpedoboots lief beim Geleitschutz vor der Küste von Virela verlorengegangen. Ein Teil der Besatzung wurde gerettet.

Der portugiesische Ministerrat

Lissabon, 18. Dezember.

Am Donnerstagabend trat unter dem Vorsitz von Ministerpräsident Salazar der portugiesische Ministerrat zusammen.

NIKOLAUS SCHWARZKOPF

Süßer Duft aus der Backstube

Rückschau ins Kinderland

Von hinten her befeuert, strömte das Wellenspiel schon die ersten Düfte links und rechts von der Lampe heraus.

Solange die Worte im Ofen lagen, lief mein Dinkel aufrecht in Haus, Scheune und Stall umher, barfuß, ohne Hemd, und die weichen Sohlen schlamperten um seine mageren Beine, als wollten sie überhaupt aus dem weichen Gitter rutschen. Aber wenn man nun dem Ofen auftrah und das Gedächtnis sah drum und hochgewölbt in den gelben Strahlen der Lampe, dann rief er sich die Hände und hob mich, daß ich hineinsetzte konnte in das angenehme Wert. Die süßlich duftenden Dämpfe, die mir da entgegenquirlten, habe ich heute noch in der Nase, wenn ich daran denke, und wenn ich in der Stadt an einen Bäcker vorbeigeh, bleibe ich ein Weile stehen und spüre ein Stück des Kinderlandes. Das Korn brat neben dem Wein die besten Düfte der Welt. Schade, daß man es hierüber nur noch in den Bäckereien findet und unverfälscht reden konnte, so unverfälscht bewahrt, und so voll dreier Kraft, die starke Würstchen verbringt und Wurst, den Bäckereifabrikanten zu tun vornehmen Leute des Dorfes: den Herrn Doktor, den Herrn Apotheker, den Herrn Lehrer, waren auch für die Kranken und waren für die Kinder, die Plamensung oder Bäckerei hatten und kein Dorf; den Herrn Doktor, den Herrn Apotheker, den Herrn Lehrer, waren auch für die Kranken und waren für die Kinder, die Plamensung oder Bäckerei hatten und kein Dorf; den Herrn Doktor, den Herrn Apotheker, den Herrn Lehrer, waren auch für die Kranken und waren für die Kinder, die Plamensung oder Bäckerei hatten und kein Dorf;

Der Ofen wurde mit Wasserfülle gefüllt, das zu Weiden gebündelt, im Ofen lag. Ich schleppte sie herbei, der Ofen schob sie, ohne sie anzubrennen, in den Ofen nach. Da es so leicht lag es aus wie in einer kleinen Höhle. Plamme loberte auf Plamme, Plamme fraß Plamme in sich ein, Plammen litten an den schmalen Wänden der gedörrten Decke umher und züngelten in die anscheinend Mauerungen, um gebündelt in den Hintergrund zu laufen nach dem Kamin. Was das Holz in sich zusammen, dann wurde die Schwelbe, die kalten und die Gutt verweilt. Mit einem tiefen Gittergriff zog der Ofen auch die Klappe zu, die hinten den Kamin verriegelte.

Nach einer Viertelstunde rief er die Tür auf, ließ mit einer Gefensche, an deren Ende eine Eisenplatte hing, in die heiße Wärme und feste sie heraus. Sie fiel zu seinen Füßen nieder, und ich schüttete Wasser darauf. Wenn die Gutt sodann verbrist war, nahm ich einen großen Korb, um die heißen Stumpen hina, und schickte den Kamin zu drinnen im Ofen auf den breiten Steinplatten herum, daß die letzten Stöckchen auf und davon haben und den Ofen aus dem Ofen. Jetzt wurden die Worte eingeblasen, diese runden, weichen Worte, die, an der Luft getrocknet, von einer heißen Gutt umgeben waren. Wiederholte sagte der Bäcker sie in der Luft umher, einen jeden einzeln auf den Schieber zu legen, und drinnen sauber in heiß und kochend nebeneinander zu legen. Sagen sie, sich löst bräunend, wie ein heiliges Wellenspiel, das in der Luft, dem Ofen der Ofen die Plamensung noch ein die weißen Fröhen, immer ein Duzend auf einen Schieber. Dann ließ er die Schwelbe vor der Herlichkeit herunterfallen, schubte ein Deckelchen an und stellte es in eine Zute, und von vorn angefracht,

Schwerer Tribut der britischen Luftwaffe

In vier Stunden 21 Bomber über Nordwestdeutschland

Aus dem Führerhauptquartier, 18. Dezember.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Feindliche Angriffe im Gebiet des Tees, im Räume von Salingrad und im großen Donbogen scheiterten unter hohen Verlusten für den Gegner. Ueber 20 Bomber wurden vernichtet. Zwischen Wolga und Don durchdrangen deutsche Divisionen farbige Stellen des Feindes auf einem beherrschenden Höhenzuge und gewannen im Angriff weiter Raum.

Bei den fortwährenden harten Abwehrkämpfen an der Donzunft vernichteten italienische und deutsche Truppen im Zusammenwirken mit der Luftwaffe am 16. und 17. Dezember insgesamt 101 Panzerkampfwagen. Starke Luftstreitkräfte, dabei auch rumänische, italienische und ungarische Fliegerverbände, unterstützten bei Tag und Nacht die Operationen der verbündeten Truppen. Mehrere hundert feindliche Fahrzeuge wurden vernichtet getroffen und schwere Waffen des Feindes zum Schweigen gebracht.

Fortgesetzte Angriffe der Sowjets im mittleren Frontabschnitt wurden im Zusammenwirken von Meer und Luftwaffe zurückgeschlagen, 23 Bomber abgeschossen und dem Feind schwere Verluste zugefügt. Im Nordabschnitt verstärkten Truppen des Heeres und der Waffen-4 bei Stützpunkten zahlreiche Bunker und Kampfbatterien. Derivide Angriffe der Sowjets wurden abgewiesen. Am 17. Dezember verloren die Sowjets in Luft-

kämpfen 90 Flugzeuge; 11 eigene Flugzeuge wurden vernichtet.

In 24 Stunden verlaufen die Operationen der deutsch-italienischen Panzerarmee planmäßig trotz des Verlustes britischer Panzerverbände, diese durch fortgesetzte Flankentritte zu führen. Der Gegner erlitt hierbei hohe Verluste. In England sind vier Bomber abgeschossen. Die deutsche und italienische Luftwaffe beständige motorisierte Kräfte und Artillerieeinheiten des Feindes. Nachangriffe richteten sich gegen Bahnanlagen in Algerien. Im Mittelmeergebiet verlor der Feind durch deutsche Jagd- und Flakabwehr acht Flugzeuge bei vier eigenen Verlusten.

Die britische Luftwaffe erlitt in der vergangenen Nacht bei Stürzen in deutschen Küstengebiet und militärisch wichtigen Anlagen auf einige Orte in Nordwestdeutschland schwere Verluste. Nachlässiger und Flakartillerie schossen 21 feindliche Flugzeuge, darunter 14 viermotorige Bomber, ab. Vorkampfbatterien und Marineflak brachten außerdem am Tage fünf feindliche Flugzeuge zum Absturz.

Deutsche Kampfflieger bombardierten in der Nacht zum 18. Dezember aus geringer Höhe kriegswichtige Anlagen und Verkehrswege in der Gegend von London und in der Ostküste Englands. Heftige Explosionen und ausgebreitete Brände wurden beobachtet. Zwei Flugzeuge wurden vernichtet.

Bei den Abwehrkämpfen um Athen zeichnete sich die italienische 102. Division besonders aus.

8,5 battelle 8,5 Millionen Spielzeuge

Reichsjugendführer Armann eröffnet die Weihnachtsmärkte

Berlin, 18. Dezember.

Am Sonnabend und Sonntag hat der gesamte deutsche Jugend zu ihrem letzten Gemeinsinn des Kriegsjahres 1942 an. Als Sammler und Sammlerinnen machten Jungen und Mädchen die Volksgenossen an das Opfer unserer Soldaten und leisten selbst ihren Beitrag zum Dant an die kämpfende Front. — An denselben Tagen unterbreitet die Hitler-Jugend (noch nicht geschlossen) ihre in Monaten bereitgestellten Weihnachtsgaben für die Kinder unserer Väter.

Die bisher vorliegenden Meldungen aus allen Gauen lassen das Ausmaß dieses Einsatzes der deutschen Jugend erkennen. Insgesamt sind von den Jungen und Mädchen der Hitler-Jugend 8,5 Millionen Spielzeuge selbst hergestellt worden. Diese Spielzeuge werden über die in nahezu 6000 Weihnachtsmärkten im ganzen Reich den Kindern zum Verkauf angeboten. Am Vorabend des Weihnachtstages und am Weihnachtstag selbst stehen auf vielen Bahnhöfen des Reiches Jungen und Mädchen und überreichen den befreundeten Fronturlaubern kostenlos Spielzeuge, damit auch diese Soldaten nicht mit leeren Händen unter den Weihnachtsbaum treten müssen.

In rund 8500 Ausstellungen und über 15.000 Gausveranstaltungen fand die Hitler-Jugend allen Volksgenossen einen Einblick in ihre Aktion des Betätigens geben.

Dieses tolle Ergebnis ist der wahre Ausdruck der Stärke der deutschen Heimat und der Einsatzfreudigkeit und Begeisterungsfähigkeit einer im vierten Kriegsjahr lebenden Jugend. Wie anders sieht es doch bei unseren Feinden aus. Nach einer Sonderung Madung verlanget der 22. Dezember die britischen Spielzeugfabrikanten noch eine Entschädigung des Handelsministeriums, ob Spielzeug notwendig Artikel seien oder nicht. Der Vorsitzende des Verbandes britischer Spielzeugfabrikanten er-

klärte, daß die britische Regierung Höchstpreise für jedes Spielzeug festsetzen müsse, um den Handel zu stoppen. Das festgesetzte Höchstpreis würde hauptsächlich beim Kindern in England Entschädigung bringen.

Auch diese Gegenüberstellung mag beweisen, auf welcher Seite der Sieg stehen wird.

Republikaner gegen Wiederwahl Roosevelts

Eigene Drahtmeldung

ap Stockholm, 18. Dezember.

Der neue Parteiführer der Republikaner der USA, Spangler, hat in seiner ersten offiziellen Erklärung betont, daß die republikanische Partei strikt gegen eine Wiederwahl Roosevelts für eine dritte Präsidentschaft sei. Spangler wies die für die Roosevelts-Anhänger so bittere Erklärung in freundschaftlichen Bemerkungen über die „Verbundenheit beider großer Parteien im Sinne der Kriegsanstrengungen“ ein.

Schlacht- und Gefechtsbezeichnungen

Ertes Halbjahr 1942

Das Oberkommando des Heeres gibt eine weitere Folge von Schlacht- und Gefechtsbezeichnungen für den Stellungsbekannt, die für die Zeit vom 1. Januar bis Ende Juni 1942 festgesetzt worden sind.

Im Bereich der Seeresgruppe Süd erschienen a. a. die Befehlsgeschichte im die Stellung, Zentralkampf vom 1. Januar bis 1. Juni, die Schlacht auf der Salbinitzker See und die Einnahme von Kerf vom 8. bis 21. Mai, Angriff und Eroberung der Stellung Sandbun ein zwei, die Stellung, Kerf vom 1. Januar bis 27. Juni, Unter der Sammelbezeichnung „Kriegsjahrschlacht bei Charlton“ vom 12. Mai bis 26. Juni

USA-Bombardierungspläne von Japan bereitet

Tokio, 18. Dezember.

Ein großangelegter Plan der USA-Flieger in China, am ersten Tage des zweiten Kriegsjahres die von Japan besetzten Gebiete, sowie das japanische Mutterland, insbesondere die Inseln Kjusiu angreifen, wurde von der japanischen Luftwaffe, wie Domei jetzt meldet, im Reime erlitten.

Dem Bericht zufolge griffen die Nordamerikaner Mitte November in verärrtem Maße das besetzte Gebiet China, sowie die japanische Schiffsflotte an, um nach plötzlichen Nachlässen in den ersten Dezemberjahren die Angriffe wie detaulieben zu lassen, die als eine Vorbereitung für große Angriffe am 9. Dezember gebadt waren. Größere Formationen der japanischen Luftwaffe bereiteten den Plan ausführen den 6. und 8. Dezember durch heftige Bombardierungen der feindlichen Flugpläne Amelung, Hangchow und an anderen Orten. Die angeordneten Zerstörungen machten die feindlichen Luftbasen für längere Zeit unbrauchbar.

Sowjetagitation im Nahen Osten

Eigene Drahtmeldung

re Ankara, 18. Dezember.

Die Sowjets haben in den letzten Wochen in allen Ländern des Nahen Ostens eine außerordentlich starke Agitation aufgenommen, bei der sie von den englischen Behörden ganz offensichtlich unterstützt wurden. In Syrien, Libanon und Palästina sind bereits unter dem Decknamen einer „Bekämpfung der Freunde der Sowjets“ Zentralkomitees dieser Agitation geschaffen worden, die — von Moskau finanziert — anscheinend über unbegrenzte Geldmittel verfügen und eine große Anzahl angeleiteter Agitatoren beschäftigen. Auch im Irak ist jetzt eine solche Bekämpfung ins Leben gerufen worden, und an der gränzbahnen-Verammlung die in Bagdad stattfand, haben auch zahlreiche hochbeamte der verschiedenen Ministerien teilgenommen. Ihre Anwesenheit hatte die Regierung ausdrücklich verlangt, und sie waren zudem in einem Rundschreiben aufgefordert worden, ihren Beitritt anzumelden. Eine ähnliche Gründung erfolgte dieser Tage in Teheran.

Negrin „wie eine offizielle Persönlichkeit“

Eigene Drahtmeldung

ow Berlin, 18. Dezember.

In Oran traf der Präsident der letzten republikanischen Regierung, Negrin, ein, und es wird berichtet, daß er von den Amerikanern „wie eine offizielle Persönlichkeit begrüßt“ worden sei. Man schreibt dem ehemaligen spanischen Volksfront-Chef die Pflicht zu, die in Nordafrika bestreuten Gruppen spanischer Kommunisten zu sammeln und zu organisieren.

in das Badhaus und trugen die Gedanken aus wieder heim. Da duftete das ganze Dorf, da hätte man die hellen Mädchenstimmen lachen, singen, plaudern, die Wunden lehrten die Gassen, der Partidador darf den vertraulichen Seiten-

Schauer hören, in die Gasse, in die Gasse, in die Gassen lauter den Betrug ein. Auf der Gasse standen die Verkaufsbuden hinter grauen Zeltständern, und die Reichshule, genannt das Klaffen, ließ die hölzernen Wägen ihrer Güter hochfahren, daß die Gassenbewohner einweisen ihre Freude hatten.

Am die Weihnachtszeit aber, das ist schon ein anderer Tag, da war mein Dinkel ein abgemessener Mann. Er schloffe Tag und Nacht, aber er ließ sich weder in die Nachtlude noch an den Ofen, und was er hat, das bekam niemand zu sehen. Der Ofen verarbeitete er da. Das Sonntag fand im Schuppen, verdeckt hinter den Wägen. Mischelchen, den Finger hineinsetzten, also nachden, das hätte eine schwere Stunde gewesen, eine Stunde an irgend etwas volkhaft Gefährlichem. Aber einmal, das erinnere ich mich, lachte das jaß einen richtigen Dieb an, einen ausgehenden. Er schleppte einen ganzen Eimer voll Honig fort, aber so wie ich und unverfälscht reden konnte, so unverfälscht bewahrt, und so voll dreier Kraft, die starke Würstchen verbringt und Wurst, den Bäckereifabrikanten zu tun vornehmen Leute des Dorfes: den Herrn Doktor, den Herrn Apotheker, den Herrn Lehrer, waren auch für die Kranken und waren für die Kinder, die Plamensung oder Bäckerei hatten und kein Dorf; den Herrn Doktor, den Herrn Apotheker, den Herrn Lehrer, waren auch für die Kranken und waren für die Kinder, die Plamensung oder Bäckerei hatten und kein Dorf;

Der Ofen wurde mit Wasserfülle gefüllt, das zu Weiden gebündelt, im Ofen lag. Ich schleppte sie herbei, der Ofen schob sie, ohne sie anzubrennen, in den Ofen nach. Da es so leicht lag es aus wie in einer kleinen Höhle. Plamme loberte auf Plamme, Plamme fraß Plamme in sich ein, Plammen litten an den schmalen Wänden der gedörrten Decke umher und züngelten in die anscheinend Mauerungen, um gebündelt in den Hintergrund zu laufen nach dem Kamin. Was das Holz in sich zusammen, dann wurde die Schwelbe, die kalten und die Gutt verweilt. Mit einem tiefen Gittergriff zog der Ofen auch die Klappe zu, die hinten den Kamin verriegelte.

Nach einer Viertelstunde rief er die Tür auf, ließ mit einer Gefensche, an deren Ende eine Eisenplatte hing, in die heiße Wärme und feste sie heraus. Sie fiel zu seinen Füßen nieder, und ich schüttete Wasser darauf. Wenn die Gutt sodann verbrist war, nahm ich einen großen Korb, um die heißen Stumpen hina, und schickte den Kamin zu drinnen im Ofen auf den breiten Steinplatten herum, daß die letzten Stöckchen auf und davon haben und den Ofen aus dem Ofen. Jetzt wurden die Worte eingeblasen, diese runden, weichen Worte, die, an der Luft getrocknet, von einer heißen Gutt umgeben waren. Wiederholte sagte der Bäcker sie in der Luft umher, einen jeden einzeln auf den Schieber zu legen, und drinnen sauber in heiß und kochend nebeneinander zu legen. Sagen sie, sich löst bräunend, wie ein heiliges Wellenspiel, das in der Luft, dem Ofen der Ofen die Plamensung noch ein die weißen Fröhen, immer ein Duzend auf einen Schieber. Dann ließ er die Schwelbe vor der Herlichkeit herunterfallen, schubte ein Deckelchen an und stellte es in eine Zute, und von vorn angefracht,

werden im einzelnen die Abwehrschlacht bei Charlton, die Befehlsgeschichte von Darvenotom, die Stellungsschlacht bei Salbinitzker See, die Schlacht bei Salbinitzker See und die Schlacht von Klaffen-Kampf aufgeführt.

Im Bereich der Seeresgruppe Mitte finden sich a. a. die Winterchlacht von Heden vom 4. Januar bis 20. Februar, die Winterchlacht von Juchno vom 14. Januar bis 18. Februar und die Befehlsgeschichte der Walsam vom 22. März bis 18. April. Unter der Sammelbezeichnung „Stellungskämpfe im Bereich der Seeresgruppe Mitte“ werden im einzelnen aufgeführt: Abwehrkämpfe bei Heden vom 21. Juni bis 19. Juli, Abwehrkämpfe um Heden vom 19. April bis 6. Juli, Abwehrkämpfe im Walsam vom 26. April bis 19. April, Abwehrkämpfe im Walsam vom 22. Juni bis 27. Juni, Unter der Sammelbezeichnung „Kriegsjahrschlacht bei Charlton“ vom 12. Mai bis 26. Juni

Im Bereich der Seeresgruppe Nord erschienen unter der Sammelbezeichnung „Kämpfe zwischen Armen- und Adagates“ vom 2. Dezember 1941 bis 27. Juni 1942 die Abwehr der bolschewistischen Walsam-Offensive zum Einsatz von Seneqand vom 13. Januar bis 21. Mai und die Vernichtung des Feindes im Walsam vom 22. Mai bis 27. Juni. Unter der weiteren Sammelbezeichnung „Abwehrkämpfe südlich des Armentes“ werden an Einzelbezeichnungen aufgeführt: Abwehr des Durchbruchs im Raum Haldogates vom 26. Januar bis 19. Februar, Abwehr der Walsam-Offensive vom 21. Januar bis 19. Februar, Abwehrkämpfe im Demjanf seit dem 9. Februar, Abwehrkämpfe an der Staro-Armasa-Front seit dem 9. Februar, Verdrängung und Entzug von Golin vom 21. Januar bis 5. Mai, Abwehr von Golin seit dem 6. Mai und Ermüdung der Verbindung mit den Truppen im Raum von Demjanf vom 21. März bis 9. Juni. Im Bereich des Armer-Oberkommandos Koppand wird a. a. die Abwehrschlacht an der Murman-Front vom 27. April bis 15. Mai aufgeführt.

... und für die Abwehr feindlicher Landungsversuche

Berlin, 18. Dezember.

Das Oberkommando des Heeres gibt erstmalig auch Schlacht- und Gefechtsbezeichnungen für die Abwehr feindlicher Landungsversuche bekannt. Es wird dabei grundsätzlich unterschieden zwischen der Abwehr feindlicher Landungsversuche, der Abwehr größerer Landungsversuche und der Befehlsgeschichte größerer Landungsversuche. Zunächst sind Befehlsgeschichten im Unterbereich der Abwehr von dem 27. Juni festgesetzt worden: Abwehr feindlicher Landungsversuche bei Wlaoon am 27. Dezember 1941, Abwehr eines größeren britischen Landungsversuches bei St. Nazaire am 28. März 1942 und Befehlsgeschichte des britischen Landungsversuches bei Dieppe am 19. August 1942.

Heute Jordana in Siffabon

Eigene Drahtmeldung

ow Berlin, 18. Dezember.

Wie wir aus Siffabon hören, tritt dort am heutigen Freitag der spanische Außenminister Graf Jordana in Erwiderung des Befehdes ein, den der portugiesische Ministerpräsident im Frühjahr dem Casubilo Spaniens abgelehnt hat. Dem Befehlsgedanken, die bei dieser Gelegenheit zwischen Salazar und Jordana vorgefallenen sind, wird besondere Bedeutung beigegeben.

